



Wird Fahrtsegeln auch noch in einigen Jahren ein beliebtes Hobby sein?

Entwicklung

## Die Zukunft des Fahrtsegelns

Viele Anzeichen deuten heute darauf hin, dass das Fahrtsegeln, ja das Segeln überhaupt, keine Trendsportart mehr ist. Nachdem es dank der Verwendung des seinerzeit neuen Werkstoffs GFK im Bootsbau ab den 1960er Jahren vielen Menschen zum ersten Mal möglich wurde, sich ernsthaft mit dem Erwerb einer Yacht zu beschäftigen, entwickelte sich der Fahrtenwassersport zunächst rasant. Ab der Jahrtausendwende scheinen der Höhepunkt – und auch ein zwischenzeitlicher Höhenflug – dieser Entwicklung jedoch überschritten zu sein, der Sport ist rückläufig.

Der KYCD will sich deshalb mit dieser Entwicklung des Fahrtsegelns auseinandersetzen. Er will seine Analysen und Überlegungen vorstellen, die erkennen lassen, wie es mit unserem Sport weitergehen könnte. Der KYCD verwendet dazu belastbares Material über Geschichte, Stand und Trend der Sportentwicklung, um mit seiner Arbeit die Attraktivität des Fahrtsegelns auch zukünftig positiv zu beeinflussen und um damit neue Segler für ein altes Vergnügen zu gewinnen.

Der erste Teil der Überlegungen, Statements und Gedanken wird in dieser und den nächsten Ausgaben des Club-Magazins in

mehreren Artikeln veröffentlicht werden (Mitglieder erhalten das aktuelle Heft und den ersten Artikel zusammen mit dieser Ausgabe von „segeln“, Interessierte können das Club-Magazin online lesen unter [www.kycd.de](http://www.kycd.de), Rubrik „Club-Magazin“).

Die schwindende Anziehungskraft des Fahrtsegelns wird gerne auf die demographische Entwicklung der Bundesrepublik zurückgeführt. Diese Erklärung ist zum einen plausibel, denn die Altersschichtung der Bevölkerung verändert sich ja tatsächlich zu Lasten der jüngeren Altersklassen, und es leuchtet ein, dass die sportliche Aktivität im Alter abnimmt. Daran kann nur wenig geändert werden – das ist für die Akteure in Sport- und Wirtschaftsorganisationen entlastend. Die Erklärung ist aber zugleich unzureichend, denn sie lässt andere Faktoren außer Acht. Der Attraktivitätsverlust ist ein Stück weit „selbstgemacht“ oder doch wenigstens beeinflussbar.

Blickt man zurück, dann drängten sich in den Anfangsjahren die Interessenten in den Gängen der Wassersportmessen in Hamburg und bald auch in Düsseldorf zwischen einem breiten Spektrum ausgestellter Boote. Eine wachsende Zahl von Werften präsentierte damals zu erschwinglichen Preisen

sogenannte Küstenkreuzer, mit denen längere Törns im Seebereich möglich wurden, mit denen das Fahrtsegeln aber auch ins Binnenland getragen wurde. Damals waren Seetüchtigkeit und Seefreundlichkeit, d.h. ein Seeverhalten des Boots, das es unterwegs gut bewohnbar macht, wichtig – erst danach der Komfort im Hafen. Die Zielgruppe wuchs und wuchs. Die aktuellen Programme der Werften lassen auf den ersten Blick vermuten, dass sich die Ansprüche der Fahrtsegler inzwischen geändert haben: Raumangebot und Komfort im Hafen haben an Gewicht gewonnen.

Ein weiterer Faktor der Entwicklung ist das Image des Fahrtsegelns in der Öffentlichkeit. Und die Frage, ob der Eindruck noch stimmt, dass der Segelsport und besonders das Fahrtsegeln eine Freizeitgestaltung ist, die sehr, sehr vielen möglich geworden ist bzw. die viele noch anstreben?

Hersteller und Fachpresse verbreiten jedenfalls seit Jahren die Botschaft, dass die Boote immer größer und luxuriöser werden (müssen). Auch wenn ehemals große Werften von einer Insolvenz zur nächsten stolpern und in Wirklichkeit vor allem gebrauchte Boote um neuneinhalb Meter Länge gehandelt werden, wird das Bild einer von Erfolg zu Erfolg eilenden Branche vermittelt, die eine wohlhabende, konsumorientierte Community bedient. Wird langsam das Image aus den früheren Jahren wiederbelebt, Segeln sei ein Sport der „oberen Zehntausend“, und damit in der Öffentlichkeit eine Zugangshürde errichtet?

Bleibt es beim massiven Schrumpfungseffekt in der „Zielgruppe“ durch den immer weiter ansteigenden Altersdurchschnitt? Während der arithmetische Mittelwert über alle Sportarten und Altersgruppen hinweg im Jahr 2005 bei knapp 29 Jahren lag, betrug das Durchschnittsalter der Segler im Jahr 2008 bereits 58 Jahre. Inzwischen liegt es bei ungebrochen steigender Tendenz bei mehr als 62 Jahren.

Alles das sind die Themen, die der KYCD aufgreifen, behandeln und analysieren will.

**Und dazu bittet der KYCD um Mithilfe! Schreiben Sie uns formlos per Mail oder Briefpost (siehe unten rechts) Ihre Meinung, geben Sie eine Einschätzung ab – entweder Ihre eigene oder eine allgemeine zum Thema Segeln. Je breiter die Basis, die „Quellen“ der Recherchen, desto treffsicherer ist das Ergebnis.**

## Sicherheitstraining Terminänderung

Der Termin für das Sicherheitstraining des KYCD im Einsatzausbildungszentrum Schadensabwehr der Marine in Neustadt/Holstein, bei dem Sie den Seenotfall trainieren können, ohne in Gefahr zu geraten, musste auf den 22. und 23. November verschoben werden. Bereits vorliegende Anmeldungen werden nach Rücksprache auf den neuen Termin umgeschrieben. Im

### VERANSTALTUNGEN

#### 08. und 09.11.2019

KYCD-Workshop „Berufsschiffahrt verstehen bedeutet Sicherheit im Sportboot“: Praktische Übungen im Schiffsführungssimulator.

#### 22. und 23. 11.2019 in Neustadt/Holstein

KYCD-Sicherheitsseminar: Den Seenotfall erleben und trainieren ohne in Gefahr zu geraten. Zwei Tage Theorie und Praxis im Einsatzausbildungszentrum Schadensabwehr der Marine.

#### Sommer / Herbst 2019

- Medizinische Versorgung auf Yachten: Intensivkurs mit praktischen Übungen zum Umgang mit Verletzungen und Erkrankungen an Bord.
- KYCD-Praxisseminar Bootsmotoren: Funktion - Wartung - Reparatur

#### Herbst 2019

KYCD-Praxisseminar Wetterkunde: Im Wetterkundeseminar geht es einen Tag lang um Klima und Wetter, um Großwetterlagen und typische Verläufe.

Die Veranstaltungen werden nicht ausschließlich für KYCD-Mitglieder durchgeführt, **segeln**-Leser und Gäste sind willkommen. Die jeweiligen Detailinformationen und Anmeldeunterlagen können in der Geschäftsstelle angefordert werden und stehen auf [www.kycd.de](http://www.kycd.de) in der Rubrik Lehrgänge zum Download bereit.

Werden Sie Mitglied

#### Auszüge aus dem Leistungskatalog des KYCD:

Club-Magazin viermal im Jahr mit nautischen Informationen, aktuellen Nachrichten und Clubinformationen; Infoschriften und Broschüren zu nautischen Themen, Seminarreisen, Praxistrainings und Lehrgänge, Törn- und Revierberatung.

#### Besuchen Sie uns im Internet: [www.kycd.de](http://www.kycd.de)

Hier finden Sie zahlreiche Informationen: aktuelle Club-Nachrichten, News aus der Branche, Downloads der KYCD-Broschüren und Druckschriften; Seminarübersicht mit Terminen und Anmeldeformularen.

Kreuzer Yacht Club Deutschland e. V.,  
Neumühlen 21, 22763 Hamburg,  
Tel. 040-741 341 00, Fax 040-741 341 01,  
E-Mail: [info@kycd.de](mailto:info@kycd.de), Internet: [www.kycd.de](http://www.kycd.de).  
Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:  
Montag, Dienstag und Donnerstag:  
09.00 - 13.00 Uhr, Mittwoch,  
Freitag: 09.00 - 13.00 Uhr nur telefonisch.

➔ Einen Mitgliedsantrag finden Sie unter [www.kycd.de](http://www.kycd.de)

Das Üben mit Rettungsmitteln sollte jeder Segler regelmäßig durchführen



Mittelpunkt dieser zweitägigen Veranstaltung stehen neben der umfassenden Theorie die praktischen Übungen. So trainieren Sie im Wellenbad der Marine mit Rettungsweste und Rettungsinsel den hoffentlich nie eintretenden Notfall, wissen anschließend aber hundertprozentig wie Sie sich richtig verhalten und was beachtet werden muss. Im nachgebauten Schiffsrumpf erleben Sie massive Wassereinbrüche und trainieren das „Stopfen von Löchern“ - im wahrsten Sinne des Wortes bekämpfen Sie die Flammen mit verschiedenen Feuerlöschertypen und werden feststellen, wie schnell ein handelsüblicher und im Zubehörhandel gern verkaufter Klein-Feuerlöscher leer und somit wirkungslos ist. Wenn schließlich auch die pyrotechnischen Signalmittel abgebrannt sind, wissen Sie, wie Sie im Notfall richtig re-

agieren und handeln müssen. Der Lehrgang ist auch für Regattasegler interessant, da die Teilnahmebescheinigung in den Nachweis für einen „Compliant Sea Survival Course“ (früher ISAF-Zertifikat) umgeschrieben werden kann.

Die detaillierten Unterlagen können in der Geschäftsstelle angefordert werden und stehen auf unserer Webseite ([www.kycd.de](http://www.kycd.de)) unter „Lehrgänge“ zum Download bereit.

## Dänemark

### Regeln für Jet-Ski

Wenn die Sommerferien naht, sind auf den an die See führenden Autobahnen und Fernstraßen wieder die Geräte zu besichtigen, mit denen sich Campingurlauber gerne die Zeit vertreiben. Das sind – natürlich – Fahrräder, und es sind für das Wasser trailerbare Motorboote und in wachsender Zahl Jet-Skis. Für den Betrieb der Wassermotorräder gibt es in unserem nördlichen Nachbarland seit dem Jahr 2018 neue Vorschriften. Während man in der vorigen Saison mit Wassersportlern, die sich nicht an die Regeln hielten, nachsichtig umging, kann man davon ausgehen, dass dies in diesem Sommer anders sein wird. Am wichtigsten ist, dass mit Wassermotorrädern in einem 300 Meter breiten Streifen vor der Küste nicht gefahren werden darf. Wer vom Strand aus seine Fahrt antritt oder zur Küste zurückkehrt, muss die-

sen Streifen direkt auf dem kürzesten Weg durchqueren. Es gilt dabei eine Geschwindigkeitsbegrenzung, maximal zulässig sind 5 Kilometer pro Stunde. Auch außerhalb dieser Zone ist stets eine sichere Geschwindigkeit einzuhalten. Für Jet-Skis gelten die KVR und lokale Verkehrsvorschriften. Es ist verboten, Natur-, Wild- und Vogelschutzgebiete zu befahren. Von selbst sollte sich verstehen, dass es sich nicht miteinander verträgt, Alkohol zu konsumieren und ein Wasserfahrzeug zu führen. Festgesetzt wurde eine Promillegrenze von 0,5 Promille Blutalkohol, es werden Alkoholtests vorgenommen. Hinsichtlich der Ausrüstung besteht die Vorschrift, dass an Bord für jede Person eine Rettungsweste vorhanden sein muss. Für alle, auch für ausländische Wassermotorräder, ist eine Haftpflichtversicherung vorgeschrieben.